

Schutz vor Keuchhusten: Steigende Fælle gefæhrden Babys und Risikopatienten

Entdecken Sie die alarmierenden Daten zum Anstieg der Keuchhustenerkrankungen in Deutschland, mit þber 19.000 Fællen bis Oktober 2024. Erfahren Sie von Dr. Felix Giebel, warum diese Infektionskrankheit, vor allem fþr Babys und Vorerkrankte gefæhrlich ist, und welche Rolle Impfungen sowie Behandlungsmøglichkeiten spielen. Schþtzen Sie sich und Ihre Liebsten!



Alarmstimmung in Deutschland! Die Keuchhustenfælle steigen unaufhørlich eine bedrohliche Situation, die sich bereits zu einem massiven Gesundheitsrisiko entwickelt hat. Þber 19.000 Erkrankungen wurden bis Oktober 2024 verzeichnet, und die Zahlen wachsen weiter! Im Vergleich dazu gab es zwischen 2013 und 2019 jæhrlich durchschnittlich nur etwa 12.200 Fælle. Die letzten Jahre? Nur dþrftige 3.432 Fælle im gesamten Jahr 2023! Was steckt hinter diesem besorgniserregenden Anstieg?

Keuchhusten, auch bekannt als Pertussis, ist eine hochinfektiøse Atemwegserkrankung, die vorwiegend durch das Bakterium *Bordetella pertussis* ausgeløst wird. Der Name selbst leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet so viel wie starker

Husten . Dieser bellende, quælende Husten kann Wochen anhalten und ist das markanteste Symptom dieser heimtpckischen Krankheit.

Die Ursachen fpr den Anstieg

Dr. Felix Giebel, Chefarzt der Krankenhaushygiene am Helios Universitätsklinikum Wuppertal, hat die alarmierenden Zahlen unter die Lupe genommen. Er sieht mehrere Grpnde fpr diesen dramatischen Anstieg: Wir erleben einen Aufholeffekt nach der Corona-Pandemie. Wæhrend der Lockdowns vermied man den Kontakt, wodurch die Ansteckungen drastisch zurpckgingen. Jetzt holen sich die Menschen die Infektionen quasi nach! .

Zusætztlich stellt Giebel fest: Selbst bei hoher Impfquote kommt es in Europa alle drei bis ffnf Jahre zu einem Anstieg der Pertussiszahlen. Es ist wahrscheinlich, dass auch das im kommenden Jahr eine Rolle spielen wird. Zudem kørnte die verbesserte Diagnostik durch PCR-Tests dazu fphren, dass heute mehr Fælle erfasst werden als in der Vergangenheit.

Email!

Gefahr fpr Babys und Vorerkrankte

Die grøåten Verlierer sind die Jpngsten! Besonders gefæhrlich wird es fpr Sæuglinge unter sechs Monaten, die oft keine typischen Symptome zeigen. Stattdessen drohen ihnen lebensbedrohliche Atemstillstænde! Es kommt zu Komplikationen, die im Krankenhaus intensivmedizinisch behandelt werden mpssen , warnt der Experte. Hirnschædigungen durch Sauerstoffmangel kørnen gravierende Folgen haben eine schockierende Realitæt!

Das Risiko ist besonders hoch fpr ungeimpfte Sæuglinge sowie Frphgeborene oder Kinder mit Atemwegserkrankungen wie Asthma. Hæufige Folgeerkrankungen sind Lungenentzpndungen und Mittelohrentzpndungen. Selten, aber mægliche sind sogar

Krampfanfälle und bleibende Hirnschädigungen!

Die gute Nachricht: Keuchhusten ist behandelbar! Mit Antibiotika wie Clarithromycin oder Azithromycin kann die Infektion effektiv bekämpft werden, vorausgesetzt, die Behandlung beginnt rechtzeitig. Die Ansteckungsfähigkeit kann auf fünf Tage verkürzt werden, wenn die Therapie frühzeitig eingeleitet wird, erläutert Giebel.

Die Impfung ist der Schlüssel zur Prävention! Sie bietet einen soliden Schutz vor schweren Krankheitsverläufen, auch wenn geimpfte Personen den Erreger weiterhin übertragen können. Mit über 90 Prozent Impfquote unter Kleinkindern kann man erfreuliche Zahlen vorweisen, aber die Impfmündigkeit bei Erwachsenen ist ein ernstzunehmendes Problem. Die Impfung sollte aufgefrischt werden, um sich selbst und gefährdete Personen zu schützen, appelliert der Arzt.

In Anbetracht dieser bedrohlichen Situation ist Handeln gefragt! Die Gesundheitsbehörden müssen jetzt alle Anstrengungen unternehmen, um die Verbreitung von Keuchhusten einzudämmen und insbesondere die gefährdeten Gruppen zu schützen!

Helios Ein aktiver Gesundheitsdienstleister: Helios ist nicht nur ein Gesundheitsdienstleister, sondern ein Schlüsselakteur im Gesundheitssystem mit über 127.000 Mitarbeitenden und 80 Kliniken in Deutschland. Im Jahr 2023 erzielte das Unternehmen über 12 Milliarden Euro Umsatz. Mit einem klaren Fokus auf hohe medizinische Qualität und Transparenz hat Helios sich dem Schutz der Gesundheit der Bevölkerung verschrieben.

Für Fragen oder Informationen steht Ihnen Ines Balkow, Pressesprecherin bei Helios, gerne zur Verfügung: Telefon: +49 15254778435, E-Mail: presse@helios-gesundheit.de.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net